

Aktuelles aus dem Werk



Kaum zu glauben: der Fahrer des Containerfahrzeuges spielt hier mit seiner Gesundheit.

Beherztes Eingreifen verhindert Abstürze

Man sollte meinen, jeder möchte gerne wieder gesund nach Hause kommen. Aber manche Personen machen sich leider immer noch keine Gedanken über die Gefahren an ihrem Arbeitsplatz. Nur umsichtiges Handeln verhinderte hier einen möglichen Absturz: in Knapsack forderte Logistikleiter Rene Züll, Mitarbeiter unseres Kontraktors MUL-Logistics, einen LKW-Fahrer auf, umgehend vom Dach seines Containerfahrzeuges zu steigen. Dieser verplombte dort vollkommen ungesichert die Domdeckel (Einfüllöffnungen). „Die Verplombungen müssen in der dafür vorgesehenen und gesicherten Gantry-Anlage erfolgen. Doch der LKW-Fahrer hatte beschlossen, an einem anderen Ort auf sein Fahrzeug zu steigen und die Verplombung dort ungesichert durchzuführen. Wäre er heruntergefallen, hätte das schwerwiegende Folgen haben können“, berichtet Dirk Cunzemann, Manager Supply Chain in Knapsack. Herr Züll hatte die Aktion beobachtet und handelte sofort.

Aber mit dieser Aktion war der LKW-Fahrer nicht alleine. Auch beim Austausch der Filter an einer der Aktivkohlereinigungsanlagen beschloss der Fahrer eines Silofahrzeuges bei Regen und somit glatter bzw. rutschiger Oberfläche ungesichert auf das Dach des gekippten Silos zu klettern. Auch hier wurde er glücklicherweise von einem Mitarbeiter beobachtet. Rob Rutjes, Umweltmanager bei Global Environment, forderte den Mann sofort auf, vom Dach herunterzusteigen.

„Wir danken beiden Mitarbeitern für ihr schnelles Eingreifen, welches eventuell Schlimmeres verhindert hat. Das ist, was jeder von uns tun sollte, sobald er eine unsichere Handlung beobachtet. Eingreifen und sofort stoppen,“ lobt Werkleiter Henk de Boon und auch EVP Refining, Kevin Brown bekräftigte: „Wir danken Herrn Züll und Herrn Rutjes für ihr umgehendes Eingreifen. Damit haben sie sichergestellt, dass beide Fahrer wieder gesund nach Hause zu ihren Familien kamen.“ Allerdings haben diese nun Werksverbot und die verantwortliche Kontraktorenfirmen wurden angewiesen, alle ihre Mitarbeiter erneut zu schulen und auf unsere Sicherheitsvorschriften hinzuweisen.



Die OS Anlage in der Bauphase. Am 14. November 1991 wurde sie in Betrieb genommen.

25 Jahre Polypropylen aus Knapsack

Nach zweijähriger Bauzeit nahm die damalige Höchst AG am 14. November 1991 eine Masse-Polypropylen-Anlage (MPP-Anlage) mit einer Jahreskapazität von 160.000 Tonnen pro Jahr in Betrieb – die Geburtsstunde unserer OS-Anlage. Bis heute wurden dort rund 5,3 Millionen Tonnen Polypropylen im Spheripolverfahren sicher und in hochwertiger Qualität produziert. „Nur ein engagiertes und motiviertes Team kann eine solche Leistung über diesen Zeitraum zustande bringen“, lobt Achim Rodekirchen, Operations Manager LyondellBasell Knapsack.

